

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	13
Teil I Verbraucherpolitischer Wildwuchs nach Kriegsende und die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände	55
1. Die Anfänge von Verbraucherpolitik im besetzten Westdeutschland (1945-1949)	55
1.1 Verbraucher, Besatzer, Rationierung und Bewirtschaftung	56
1.2 Konsumentenpolitik als Schutz vor Hunger	65
1.3 Ludwig Erhard und die Verwaltung für Wirtschaft	81
1.4 Verbraucherschutz e.V.	89
1.5 Zwischenfazit am Vorabend der Gründung der Bundesrepublik	91
2. Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherpolitik – Zwischen Agrarprotektionismus und Hausfraueninteressen in der frühen Bundesrepublik	93
2.1 Die politische Neuausrichtung des Verbraucherausschusses	94
2.2 Verbraucheraufklärung	108
2.3 Der Bundesausschuss für volkswirtschaftliche Aufklärung	117
2.4 Verbraucherpolitik als Agrarpolitik	124
2.5 Zwischenfazit	128
3. Wirtschafts- und Verbraucherpolitik am Beginn des Wirtschaftswunders	129
3.1 Verbraucherreferat und Verbraucherausschuss beim Bundesministerium für Wirtschaft	130
3.2 Rationaler Konsum durch Appelle an rationale Konsumenten	136
3.3 Reeducation, Home Economics und die Gesellschaft für Hauswirtschaft	139

Inhaltsverzeichnis

3.4 Die Verbraucher-Vereinigung und der Ständige Ausschuss für Selbsthilfe	145
3.5 Rationalisierung, Gütezeichen und erste Ansätze einer „bewussten Konsumentenpolitik“	154
3.6 Wahlkampf, Marktwirtschaft und die Kühlschranks-Aktion 1953	169
3.7 Zwischenfazit	182
4. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (1953)	183
4.1 Chronologie der Planungen	185
4.2 Gerhard Weisser	189
4.3 Verbraucherinteressen und ihre Organisierbarkeit	193
4.4 Die Konsumgenossenschaftler Josef Bock und Gustav Dahrendorf	197
4.5 DGB und AgV – Verbraucher zwischen Arbeit und Kapital	202
4.6 Fini Pfannes und der Deutsche Hausfrauen-Bund	206
4.7 Gründung durch Kritik	212
4.8 Die Verbraucherpolitik der AgV	222
4.9 Zwischenfazit	237
Teil II Take Off im Konsumtionsregime: Von Ad-hoc-Maßnahmen zur „Verbraucherpolitik aus einem Guss“	239
1. Verbraucheraufklärung, Informationsmodell und Take Off der Konsumgesellschaft	239
1.1 Kampf der Verbraucherverwirrung? – Erhard hilft der Hausfrau!	240
1.2 Kritik an Erhards Konsumpolitik	244
1.3 Verbraucherpolitik im Informationsmodell – Die Entdeckung des Marktes	245
2. Koordinierung wider den verbraucherpolitischen Wildwuchs	252
2.1 Vertikale und horizontale Koordinierung	254
2.2 Überforderung? – 1.439 Verbraucher-Einrichtungen in Deutschland	267
2.3 Gesundheitliche Ernährungsberatung und das Bundesministerium für Gesundheit	271
3. Die Gründung der Verbraucherzentralen (1957-1962)	274
3.1 Motive, Interessen und Umstände der VZ-Gründung	275
3.2 Apolitische Agenda, Finanzierung und Mitglieder	286

3.3 Zwischenfazit	292
4. Die Gründung der Stiftung Warentest (1964) als verbraucherpolitischer Katalysator	296
4.1 Einkaufswegweiser und Warentest bis 1964	298
4.2 AgV: Legitimationsprobleme im Wettbewerb der Verbrauchervereine	311
4.3 Die Planungen der Bundesregierung	317
4.4 Die Stiftung Warentest als „zweitbeste“ Lösung	323
5. Der Take Off im Konsumtionsregime ab Mitte der 1960er Jahre	331
5.1 Bedeutungszuwachs und Neuorganisation der Verbraucherzentralen	335
5.2 Das Ernährungsministerium rüstet auf	352
5.3 Die Gründung des Interministeriellen Ausschusses für Verbraucherfragen (1966)	363
6. Von ad-hoc-Maßnahmen zur „Verbraucherpolitik aus einem Guss“	372
6.1 Der erste Verbraucherpolitik-Bericht der Bundesregierung	374
6.2 Die neue AGV	385
6.3 Verbraucherpolitiken der Bundesländer	393
6.4 Der Verbraucherpolitik-Bericht als Zäsur?	398
Fazit	406
Anhang	423
Quellen und Literatur	425
Literaturverzeichnis	427